

SPD Bundestagskandidat Christian Beyer referiert am 23.08.2009 im Gasthaus Reif Ursensollen

Der SPD OV Ursensollen bot den Bürgern am 23.08.2009 im Gasthaus Reif die Möglichkeit sich aus erster Hand, nämlich vom **Bundestagskandidaten der SPD Christian Beyer** über das Wahlprogramm der SPD informieren zu lassen.

Christian Beyer monierte eingangs seiner Ausführungen, dass sich im Wahlkampf 2009 zur Zeit alles auf 2 unwichtige Themen reduziert. Die Dienstwagen Affaire von Ulla Schmidt die keine sei, da sie alles rechtmäßig abgerechnet habe. Schmidt benutze ihren Dienstwagen wie Frau Aigner von der CSU oder Frau von der Leyen auf legitime Art wie inzwischen auch festgestellt wurde. Das zweite Thema, ob unsere Bundeskanzlerin Merkl auf den Wahlplakaten mit Dekollé sei ebenfalls zur Zeit in den Medien und lenke erheblich von den eigentlichen politischen Themen ab.

Viel wichtiger so Beyer sei das Thema Wirtschaftskrise, dass von der Republik bisher relativ gut gemeistert werde. Dies sei auch ein erhebliches Verdienst von SPD Arbeitsminister Olaf Scholz der das Instrument Kurzarbeit sehr gut einsetze und ausgebaut habe um massive Arbeitslosigkeit zu vermeiden. Was die Banken anbelangt, so Beyer, so habe man scheinbar noch nicht viel Lehren aus der Krise gezogen, denn es würde schon wieder mit hohem Risiko an den Börsen spekuliert.

Dem SPD Kanzlerkandidaten Steinmeier habe man vor Wochen noch vorgeworfen er habe kein Programm. Jetzt da er sein Deutschlandprogramm veröffentlicht hat, wirft man ihm Utopien vor. Die 4 Millionen Arbeitsplätze seien nicht zu schaffen, so die politische Konkurrenz. Christian Beyer stellte dar, dass dies jedoch sehr wohl eine Zahl sei die man erreichen könne. So seien im Gesundheitswesen 1 Mio. Arbeitsplätze nötig – die Gesellschaft werde älter. In den Zukunftstechnologien könnten ebenfalls 2 Mio. Arbeitsplätze entstehen. In der sogenannten Kreativwirtschaft können ebenfalls 0,5 Mio Arbeitsplätze entstehen wie auch bei Dienstleistung und im Handel. Steinmeier habe Visionen die es sich lohnen umgesetzt zu werden so Christian Beyer. Es dürfe nicht unter Schwarz Gelb zu einer Rückkehr zur Atomwirtschaft kommen, auch dürfe Deutschland nicht zum Niedriglohnstandort verkommen wie dies von der FDP gefordert werde. Diese Partei wolle Steuern senken, die Verschuldung reduzieren und sage nicht wo das Geld herkommen solle. Die FDP wolle weg von der Solidargemeinschaft und hin zu einer Gesellschaft wo jeder selbst vorsorgen müsse. Private Krankenversicherung, Aufweichung des Kündigungsschutzes seien nur einige Beispiele. Dieses FDP System könne sich nicht jeder leisten können, da würden die meisten schlechter fahren. Die CDU möchte hin zu einem Teilkaskosystem mit einer Grundversorgung im Gesundheitswesen, sage aber nicht wie die Grundversorgung aussehe. Was über die Grundversorgung hinausgehe müsse privat und zusätzlich versichert werden was sich ebenfalls alle leisten könnten. Die Wahlversprechen von Schwarz Gelb seien so Beyer unseriös, da dem Bürger nicht gesagt werde was nach der Wahl passieren werde. Die SPD wolle hier glaubhaft bleiben und sage schon heute, dass Steuersenkungen durch die Probleme aus der Finanzkrise nicht machbar sind. Auch die Aussagen der FDP und CDU/CSU die Märkte müssten dereguliert werden seien so nicht hinnehmbar. Finanzmärkte ohne Regeln hätten uns in diese Krise gebracht. Geld alleine könne kein Geld erwirtschaften sondern nur sinnvolle Investitionen in Zukunftstechnologien so Beyer. Hier müsse Deutschland wieder eine Spitzenstellung einnehmen. So müsse das Auto der Zukunft in Deutschland entwickelt und gebaut werden. Die Entwicklung im Lebensmittelbereich sah Beyer äußerst kritisch. Wenn hier zu Lasten der Landwirtschaft Lebensmittelspekulation betrieben werde, Milch unterhalb des Erzeugerpreise verkauft werde, Käseersatz ohne Milchanteil, Schinkenersatz nur noch mit Spuren von Schinken auf dem Markt kommen so müsse hier gegengesteuert werden. Ebenso sei er dafür Lebensmittel und Futtermittel eindeutig kennlich machen zu müssen wenn diese gentechnisch verändert seien. Der Verbraucher wolle diese Art Lebensmittel nicht. Die SPD wolle eine lohnende Landwirtschaft die gesunde Nahrungsmittel erzeuge.

Zum Thema Managergehälter und Finanzkrise merkte Beyer noch an, dass seiner Meinung die Abzugsfähigkeit der Managergehälter eingedämmt werden müsse. Es sei ebenfalls nicht richtig die Managergehälter an den kurzfristigen Gewinnen der Firmen zu messen. Dadurch würden riskanten Spekulationen in den Betrieben gemacht und kurzfristig Mitarbeiter abgebaut um kurzfristig Gewinne ausweisen zu können. Dass dies mittel- und langfristig nicht nachhaltig sei, dafür gebe es Beispiele von Unternehmen die in jüngster Zeit negative Schlagzeilen machten.

Eine Herzensangelegenheit sei ihm auch die Bildung so der Referent. Es müsse wieder mehr Geld in die Bildung gesteckt werden – hierfür wolle die SPD einen Spitzensteuersoli von den extrem gut Verdienenden. Bildung müsse für alle gleich möglich sein, egal aus welcher sozialer Herkunft. Ebenso müsse das Studium kostenfrei sein. Der Veranstaltungsleiter und Ortsvorsitzende Michael Rischke konnte den politischen Frühschoppen nach einigen Fragen an den Bundestagskandidaten und angeregter Diskussion mit einem kleinen Geschenk an Christian Beyer schließen.